U N T E R W E I S U N G S P L A N

für einen Lehrgang der überbetrieblichen beruflichen Bildung zur Anpassung an die technische Entwicklung im

ELEKTROTECHNIKER-HANDWERK

Elektroniker/in FR Energie- und Gebäudetechnik (12254-01)

Elektroniker/in FR Automatisierungstechnik (12254-02)

Elektroniker/in FR Informations- und Telekommunikationstechnik (12254-03)

1 Thema der Unterweisung

Installieren und Prüfen elektrischer Systeme

2 Allgemeine Angaben

Lehrgangsdauer: 1 Arbeitswoche

Teilnahme: Auszubildende ab 2. Ausbildungsjahr

Teilnahmezahl: 6 - 12 Auszubildende je Lehrgang

Durchführung: obligatorisch

3 INHALT

Zeitanteil

Die nachstehenden Qualifikationen sollen an Aufgaben, die Kundenaufträgen entsprechen, handlungsorientiert und in verknüpfter Form vermittelt werden.

3.1 Betriebliche, technische und kundenorientierte Kommunikation 15 %

Konfliktlösungsstrategien anwenden, verschiedene kulturelle Identitäten berücksichtigen

Schriftwechsel in Deutsch und Englisch führen

3.2 Planen und Steuern von Arbeitsabläufen 15 %

Aufgaben im Team planen und entsprechend den individuellen Fähigkeiten und kulturellen Eigenheiten verteilen

Einhaltung von Terminen verfolgen, bei Störungen der Leistungserbringung Kunden informieren und Lösungsvarianten aufzeigen

Qualitätssichernde Maßnahmen durchführen,
Qualitätskontrollen und technische Prüfungen dokumentieren

Verbrauchtes Material, Ersatzteile und Arbeitszeit sowie
Projekttablauf dokumentieren, Nachkalkulationen durchführen

Planung und Auftragsabwicklung mit Kunden und anderen
Gewerken abstimmen

Kunden auf Gefahren, insbesondere durch die Stromver-
sorgung, hinweisen und hinsichtlich Änderungen beraten

Kunden auf Sicherheitsregeln und Vorschriften hinweisen

3.3 Installieren und Prüfen elektrischer Systeme 50 %

Schutzeinrichtungen, Verkleidungen und Isolierungen
anbringen

Energie-, Kommunikations- und Hochfrequenzleitungen
und -kabel auswählen und verlegen

Erder einbringen, Erdungs- und Potenzialausgleichsleitungen
verlegen und anschließen, Blitzschutz und Erdungsverhält-
nisse beurteilen

Komponenten des inneren Blitzschutzes, Schaltgeräte und
Überstrom-Schutzeinrichtungen einbauen, verdrahten und
kennzeichnen und elektrische Systeme in Betrieb nehmen

Fehler korrigieren und Änderungen dokumentieren

3.4 Kontrollieren und Beurteilen der Arbeitsergebnisse 20 %

Isolationswiderstände messen und Schleifenwiderstände
ermitteln, Ergebnisse beurteilen

Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen bei indirektem Be-
rühren, insbesondere durch Abschaltung mit Überstrom-
Schutzeinrichtungen und Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen,
prüfen

Arbeitsergebnisse kontrollieren, beurteilen und protokollieren,
Prüfungen dokumentieren

Ursachen von Fehlern und Qualitätsmängeln suchen, zur
Beseitigung beitragen und dokumentieren

100 %

Integrative Bestandteile

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Lehrgangs zusätzlich zu vermittelnde Qualifikationen:

- Gefährdung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen
- Berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden
- Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten
- Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen
- Mögliche Umweltbelastungen und den Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären. Geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
- Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
- Abfälle vermeiden, Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
- Sicherheit von elektrischen Betriebsmitteln prüfen
- Betriebsmittel reinigen und vor Korrosion schützen

Vermittlungsformen

Ziel des Lehrgangs ist die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz. Hierzu sind die Empfehlungen des BIBB-Hauptausschusses (Empfehlungen des BIBB-Hauptausschusses zur Ausbildung in überbetrieblichen Bildungsstätten) zu berücksichtigen.

Dies bedeutet u.a.:

- eine gestaltungsoffene und flexible Durchführung vor Ort, die regionale und betriebliche Besonderheiten berücksichtigt
- nach betrieblichem, branchen- bzw. regionalspezifischem Bedarf inhaltlich, methodisch und zeitlich flexibilisierbar und adressatengerecht aufbereitete Inhalte
- die Zusammenstellung eines geeigneten Methodenmixes, der sich an den Lernvoraussetzungen der Teilnehmer orientiert
- eine Orientierung an den Geschäfts- und Arbeitsprozessen der Betriebe
- die Vermittlung von Fach-, Human- und Sozialkompetenz nach dem Prinzip der handlungsorientierten Unterweisung